

Zur Losung vom 1. Juni 2021

„Wenn ihr euch von ganzem Herzen zu dem Herrn bekehren wollt, so tut von euch die fremden Götter.“

1. Samuel 7,3

Kein Knecht kann zwei Herren dienen: Entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

Lukas 16,13

Die fremden Götter bedrängen mich jeden Tag. Sie sagen mir was ich angeblich brauche und wie ich sein sollte. Jünger, schlanker, meinen Geist fit haltend wäre gut und natürlich gesund und arbeitsfähig. Dazu dann gleich das passende Mittelchen kaufen. Mein Zuhause braucht angeblich noch dies und das, damit ich mich wohl fühle. Umweltfreundlicher wäre ein E-Auto, am besten sportlich meiner Freiheit dienend oder als SUV für die stressfreie Familie.

Ist es das was mein Herz begehrt, wonach meine Seele sich sehnt?

Die fremden Götter der Werbung wollen mir doch nur Gutes tun, mein Leben bereichern. Reich wird davon nur einer, der Obergott Mammon. Bin ich freier, wenn ich viel habe? Lebe ich dann intensiver oder muss ich mich um noch mehr kümmern? Dazu die Angst, dass mir jemand etwas wegnimmt.

Ich höre hinein in mein Herz. Ich spüre, wie es schlägt. Ich folge meinem Herzschlag.

Herz, was wünschst du dir? Wonach sehnst du dich?

Gar nicht so einfach zu fühlen, bei all den um meine Aufmerksamkeit und mein Geld buhlenden fremden Göttern.

Vielleicht fange ich damit an, was ich habe: Nahrung, ein Dach über dem Kopf, an einem sicheren Ort. Eigentlich sind meine Grundbedürfnisse gestillt. Danke Gott. O.k., das eine oder andere wäre noch schön, aber Sehnsucht danach?

Ich habe Freunde, Familie, Bekannte. Brauche ich eigentlich Follower in den sogenannten sozialen Medien? Corona hat mich sensibler gemacht für meine Sehnsüchte. Was ich vermisse ist Gemeinschaft, Umarmungen, Gehaltenwerden, ein verbindender Händedruck. Ja, dafür höre ich mein Herz schlagen.

Und es schlägt für mein Leben an sich. Danke Gott. Du nimmst mich wie ich bin, gibst mir Raum zum Tanzen, Lachen und Weinen. Bei dir bin ich geborgen und wertvoll. Deine Liebe lässt mich lieben, gibt meinem Leben Sinn, übersteigt alles Machbare. Fremde Götter brauche ich nicht.

Silvia Knoll, Pfarrerin i.V. Ehegrund II